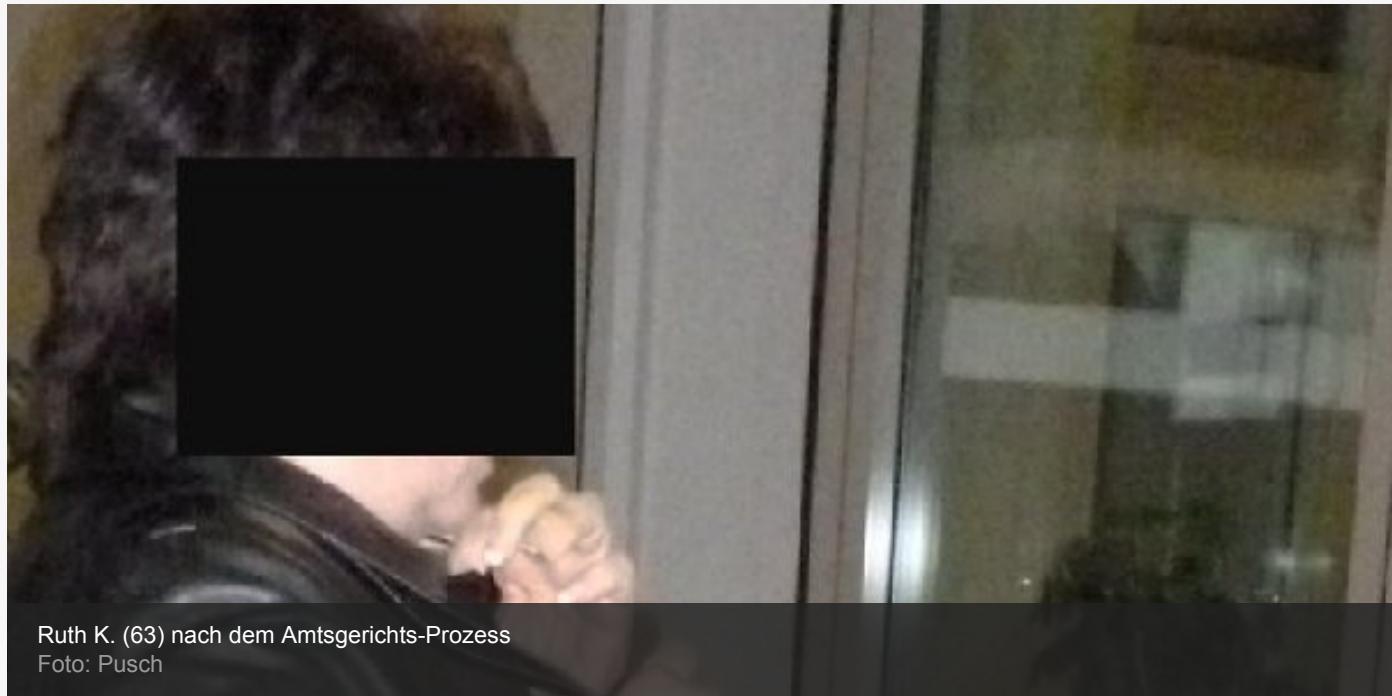


# Verwaltungsangestellte angeklagt Arge um 76.000 Euro abgezockt

Von HENDRIK PUSCH

03.12.12, 20:42 Uhr

[EMAIL](#)[FACEBOOK](#)[TWITTER](#)[MESSENGER](#)

Ruth K. (63) nach dem Amtsgerichts-Prozess

Foto: Pusch

**Köln** - Sie nahm es den Armen und gab es sich selbst. Eine Mitarbeiterin der Arge hat über Jahre Hartz-IV-Gelder abgezweigt. Dafür stand Ruth K. (63) am Montag vor Gericht. Als Verwaltungs-Mitarbeiterin hatte Ruth K. eine Stelle im Jobcenter Kalk. Da sie selbst knapp bei Kasse war, verschaffte sie sich eine lukrative Zusatz-Einnahmequelle.

Sie erfand Fälle und ordnete diesen verschiedene Beträge zu. Ihr Vorgesetzter segnete die Überweisungen gutgläubig ab. Los ging's August 2007 mit 550 Euro, die auf ihrem Konto landeten. Das funktionierte so gut, dass sie mit immer höheren Beträgen weitermachte.

Ganze 74 (!) Überweisungen kamen so bis Mai 2011 zusammen.

Insgesamt erleichterte die Mitarbeiterin das Jobcenter um 76.000 Euro.

Bis der Betrug bei einer Überprüfung der Akten aufflog. Die Arge feuerte Ruth K. fristlos und zeigte sie bei der Polizei an.

„Ich war froh, als es aufgeflogen ist“, sagte Ruth K. beim Betrugs-Prozess vor dem Kölner Amtsgericht. Sie schäme sich, das Vertrauen ihrer Vorgesetzten missbraucht zu haben. Sie erklärte ihre Taten mit einem Helfersyndrom. „Alle wollten Geld von mir.“ Der Lebensgefährte habe einen Großteil der Beute „verspielt und versoffen“, führte K.’s Anwalt Christian Lange aus.

Es setzte zwei Jahre Haft auf Bewährung. Die Richterin stellte klar, dass Ruth K. (nun im Gastgewerbe) das abgezweigte Geld auf Heller und Cent zurückzahlen muss.